

CIPRA-Sommerakademie: Schwerpunktseminar Biodiversität

Das Schwerpunktseminar der diesjährigen Sommerakademie „Brennpunkt Alpen“ der CIPRA ist der Biodiversität gewidmet. Die Veranstaltung findet vom 20. bis 22. August in Schaan/FL statt und wird simultan auf Deutsch, Italienisch und Französisch übersetzt..... [Mehr auf Seite 1](#)

Alpenvereine fordern Wasserprotokoll der Alpenkonvention

Anlässlich des UNO-Jahr des Süßwassers 2003 haben die Naturschutzbeauftragten der Alpenvereine kürzlich an einer Klausurtagung des Club Arc Alpin CAA die Erstellung eines Protokolls „Wasser“ der Alpenkonvention gefordert. Im CAA haben sich die Alpenvereine aller Alpenländer zusammengeschlossen. [Mehr auf Seite 2](#)

Bodenschutz in Stadtregionen

Auf der 2. Jahrestagung des Boden-Bündnisses Europäischer Städte und Gemeinden (ELSA) Anfang April wurde das Interreg IIB-Projekt "Böden in Stadt-Regionen" zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Das Projekt befasst sich mit der Entwicklung eines Verfahrens zur Bodenbewertung in den Städten und Gemeinden des Alpenraums sowie mit dessen Umsetzung. [Mehr auf Seite 3](#)

CIPRA-Sommerakademie: Schwerpunktseminar Biodiversität

Das Schwerpunktseminar der diesjährigen Sommerakademie „Brennpunkt Alpen“ der CIPRA ist der Biodiversität gewidmet. Die Veranstaltung findet vom 20. bis 22. August in Schaan/FL statt und wird simultan auf Deutsch, Italienisch und Französisch übersetzt. In drei thematischen Blöcken setzen sich die Teilnehmenden mit den Zusammenhängen zwischen der Biodiversität im Alpenraum und der Land- und Waldwirtschaft auseinander.

Zunächst wird die Biodiversität im Alpenraum generell betrachtet: ihre Funktionen und Gefährdungen, Biodiversität in der Wertediskussion, Gebirge als Habitatsinseln, Biodiversitäts-Hotspots in den Alpen. Der zweite thematische Block behandelt den Zusammenhang von Landwirtschaft und Biodiversität: Vielfalt der Landnutzung in den Alpen, die Alpen als Zentrum der Artenvielfalt, Landwirtschaftspolitik und Landnutzung, Direktvermarktung. Im dritten Block werden die Zusammenhänge zwischen Waldwirtschaft und Biodiversität beleuchtet: die Bedeutung der Waldwirtschaft für die Biodiversität, Veränderung der Biodiversität durch die Waldwirtschaft, Vielfalt von Waldbäumen, Waldwirtschaft und Tourismus. Im Rahmen von Podiumsdiskussionen werden Umsetzungsbeispiele zu den einzelnen Themen präsentiert.

Das Schwerpunktseminar wird von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft in Birmensdorf/CH in Zusammenarbeit mit dem Forum für Biodiversität/CH und der CIPRA organisiert. Die drei Tage sind öffentlich zugänglich. Es sind noch Plätze frei.

Anschließend haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ein 4-wöchiges Projekt zur Thematik der Biodiversität im Zusammenhang mit der Land- und Forstwirtschaft durchzuführen. Die Betreuung wird vom Büro für Räumliche Entwicklung und Natur Renat in Schaan/FL übernommen.

Dank der finanziellen Unterstützung der schweizerischen MAVVA-Stiftung für Naturschutz ist die CIPRA in der Lage, zum 6. Mal die Sommerakademie durchzuführen.

Mehr Informationen sind unter <http://www.cipra.org> (de/fr/it) zu finden.

Inhaltsverzeichnis

CIPRA-Sommerakademie: Schwerpunktseminar Biodiversität	1
Alpenvereine fordern Wasserprotokoll der Alpenkonvention	2
Freizeit- und Ferienverkehr durch die Alpen steigt weiterhin	2
Alpen: Frühwarnsystem für Folgen des Klimawandels ..	2
Österreichischer Walddialog gestartet	2
Europäisches Bodenbündnis informiert über Bodenschutz in Stadtregionen ..	3
Österreich: Tirols Landschaft im Wandel	3
Grösstes Berg-Schutzgebiet in den polnischen Karpaten zertifiziert	3
Schweizer Initiativen gegen Atomenergie und für Demokratie	3
Vermischtes	4
Agenda.....	4



Alpenvereine fordern Wasserprotokoll der Alpenkonvention



Anlässlich des UNO-Jahr des Süßwassers 2003 haben die Naturschutzbeauftragten der Alpenvereine kürzlich an einer Klausurtagung des Club Arc Alpin CAA die Erstellung eines Protokolls „Wasser“ der Alpenkonvention gefordert. Im CAA haben sich die Alpenvereine aller Alpenländer zusammengeschlossen. Mit einem Wasserprotokoll würde eine wichtige Lücke im Alpenschutz geschlossen. Nur so könne beispielsweise verhindert werden, dass der Schutz der Gletscher – Quelle vieler alpiner Gewässer – durch die Seilbahnindustrie weiter aufgeweicht wird. Aufgrund der anhaltenden Klimaerwärmung erhoffen sich viele Skorte eine Sicherung des Skitourismus durch weitere Gletschererschliessungen. Die Forderung nach einem Wasserprotokoll wurde auch von der CIPRA erhoben und vom österreichischen Umweltminister Josef Pröll unterstützt. Weiterhin rufen die Teilnehmender der CAA-Tagung die Vertragsparteien der Alpenkonvention auf, schnellst möglich die Ratifizierung der noch ausstehenden Protokolle einzuleiten. Bei der Umsetzung der Protokolle sehen sie die Bereiche Verkehr, Tourismus, Entwicklung des ländlichen Raums und Berglandwirtschaft als prioritär an. Auch müsse die Öffentlichkeitsarbeit über die Alpenkonvention intensiviert werden.

Quelle und Info: Club Arc Alpin 08.04.2003 <http://www.alpenverein.de/news/more.php?id=269> (de)

Freizeit- und Ferienverkehr durch die Alpen steigt weiterhin

Der Freizeit- und Ferienverkehr durch die Alpen erfreut sich ungebrochener Beliebtheit, so lautet ein Ergebnis der Erhebung zum alpen- und grenzquerenden Personenverkehr 2001 des schweizerischen Bundesamts für Raumentwicklung.

Vier von fünf Reisen durch die Alpen sind Ferien- oder Freizeitfahrten. Über eine Million Personen überqueren täglich die Schweizer Grenzen und 73.000 die Alpen. Über die wichtigsten Schweizer Alpenübergänge Gottard, San Bernardino, Grosser St. Bernhard und Simplon fahren im Jahr 2001 täglich durchschnittlich 26.766 Personenwagen mit 58.656 Personen. Dies entspricht gegenüber 1996 einer Zunahme der Personenwagen um 14%. Bei den Fahrtzwecken fällt die starke Zunahme beim Ferienverkehr auf: Der Anteil stieg zwischen 1996 und 2001 auf der Strasse von 38% auf 49% und auf der Schiene von 33% auf 44%.

Die Erhebungen wurden von den Bundesämtern für Raumentwicklung, Strassen und Verkehr durchgeführt.

Quelle und Infos: <http://www.are.admin.ch/are/de/medien/mitteilungen/01927/index.html> (de)

Alpen: Frühwarnsystem für Folgen des Klimawandels

Vom 10. bis 12. April hat in Chania auf Kreta (Griechenland) die Abschlusskonferenz des von der EU geförderten Projekts GLORIA-Europe (Global Observation Research Initiative in Alpine Environments) stattgefunden. Gegen Ende der 31-monatigen Projektlaufzeit haben Forscher aus 18 europäischen Gebirgsregionen die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zu Biodiversität und Bodentemperaturen entlang von Höhengradienten im Hochgebirge präsentiert. Die CIPRA ist Partnerin in diesem Projekt.

Eine Synthese dieser Ergebnisse von insgesamt 72 Versuchsflächen wird in den nächsten Monaten publiziert. Das GLORIA-Netzwerk wird ein Frühwarnsystem für die durch die Klimaerwärmung bedrohte Biodiversität in Hochgebirgsökosystemen sein. Es soll eine umfassende vergleichende Datenbasis erstellt werden, um langfristige Veränderungen der Biodiversität festzustellen, und um Szenarios zu entwerfen, in welche Richtung diese Veränderungen gehen könnten.

Infos: http://www.gloria.ac.at/res/gloria_europe/final_meeting/ko_submain.cfm (en)



Österreichischer Walddialog gestartet

In Österreich sind unter dem Motto "Der Wald geht uns alle an" sämtliche Beteiligten, die für den Wald eine Rolle spielen, zu einem offenen Dialog aufgerufen, insbesondere die Waldbesitzer, die Holzindustrie, die Jäger, der Tourismus sowie der Natur- und Umweltschutz. Das Ergebnis des Walddialogs wird in ein nationales Waldprogramm einfließen. "Auf neue Herausforderungen reagieren wir mit neuen Instrumenten", so Minister Josef Pröll bei der Auftaktveranstaltung zum Österreichischen Walddialog.

Fast die Hälfte der Fläche Österreichs ist bewaldet, zwei Drittel der Wälder gelten als naturnah. Neben dem Tourismus ist die Forst- und Holzwirtschaft der wichtigste Devisenbringer Österreichs. Auf den Wald kommen neue Herausforderungen wie Gefährdungen durch Klimawandel oder starker internationaler Wettbewerb im Forstsektor zu. Der Walddialog solle deshalb praktikable und zukunftsträchtige Lösungen bringen, bei denen die verschiedenen Interessen am Wald wie der Schutz von Boden, Wasser und Klima, die Erholung oder Rohstoffgewinnung berücksichtigt werden, so Pröll. Auf europäischer Ebene beraten die Minister vom 28. bis 30. April in Wien über Massnahmen für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung in Europa.

Quelle: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft 09.04.2003, Info: <http://www.walddialog.at> (de)

Europäisches Bodenbündnis informiert über Bodenschutz in Stadtregionen

Auf der 2. Jahrestagung des Boden-Bündnisses Europäischer Städte und Gemeinden (ELSA) Anfang April wurde das Interreg IIIB-Projekt "Böden in Stadt-Regionen" zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Das Projekt befasst sich mit der Entwicklung eines Verfahrens zur Bodenbewertung in den Städten und Gemeinden des Alpenraums und mit der Umsetzung des Verfahrens in die kommunalen und regionalen Planungsverfahren.

Die Tagung stand unter dem Motto "Bodenschutz kontra Flächenverbrauch - eine Herausforderung für Kommunen". Auch die März-Ausgabe der ELSA-Informationszeitschrift widmet sich dem Thema „Flächenmanagement in Stadtregionen“. Es werden u.a. grenzübergreifende Beispiele aus dem Alpenraum und dem Umland beschrieben.

Quelle und Info: <http://www.bodenbuendnis.org> (de)

Österreich: Tirols Landschaft im Wandel

Tirols Kulturlandschaft befindet sich in einem Prozess starken Wandels. Dies ist Ergebnis einer Studie der Abteilung Umweltschutz der Tiroler Landesregierung. Auf Grundlage einer Kulturlandschaftsinventarisierung ist eine elektronische Kartendarstellung der Tiroler Landschaft erarbeitet worden, die unter anderem folgende Fragen behandelt: Wie und in welcher Geschwindigkeit verändert sich die Landschaft Tirols? Was erinnert heute noch an die von unseren Vorfahren gestaltete Landschaft?

Die Karte demonstriert, wie sich die von Bauernhand gestaltete Landschaft in den vergangenen 50 Jahren verändert hat. So verschwindet die klassische, bäuerlich geprägte Tiroler Landschaft zunehmend. Mit dem Ergebnis, dass nur noch 25% der Kulturlandschaft so aussieht wie im Jahr 1950.

Für Tirols Umweltreferent Hannes Gschwentner ist dies alarmierend. Er hofft mit der Inventarisierung der Kulturlandschaft den Prozess der Landschaftsveränderung aufzuhalten und verknüpft die Erkenntnisse der Studie mit einer klaren politischen Forderung: „Die Tiroler Raumordnung braucht nachhaltige Konzepte für die Weiterentwicklung unseres Siedlungsraumes (...). Gleichzeitig müssen wir uns in der Landesregierung darüber klar werden, dass wir nicht nur unsere wertvollen Naturräume schützen müssen, (...) sondern auch unsere traditionelle bäuerliche Kulturlandschaft bewahren wie sie ist.“

Quelle und Infos: <http://www.tirol.gv.at/themen/umwelt/naturschutz/cls1.shtml> (de)

Grösstes Berg-Schutzgebiet in den polnischen Karpaten zertifiziert

Der Bieszczadzki-Nationalpark ist vom WWF kürzlich als PAN-Park ausgezeichnet worden. Mit knapp 30.000 ha ist er das grösste Berg-Schutzgebiet Polens und beheimatet die wichtigsten Gross-Säugetiere und Beutegreifer der Region wie z.B. Bisons, Braunbären und Wölfe. 80% der Fläche ist bewaldet.

In das PAN-Parks-Netzwerk (internationales Netzwerk von Schutzgebieten „Protected Area Network“) werden Schutzgebiete aufgenommen, die den Schutz der Wildnis und einen nachhaltigen Tourismus miteinander vereinbaren. PAN-Parks soll als Naturschutz-Zertifizierung europaweite Anerkennung finden. Bisher sind 3 Nationalparks in Europa als PAN-Parks ausgezeichnet. Weitere 9 Schutzgebiete haben ihre Kandidatur eingereicht, u.a. der Triglav-Nationalpark in den slowenischen Alpen.

Quelle und Info: <http://panparks.apd.hu> (en)

Schweizer Initiativen gegen Atomenergie und für Demokratie

Im Vorfeld der Abstimmung über die Volksinitiativen „Strom ohne Atom“ und „MoratoriumPlus“ verstärken sich in der Schweiz die Aktivitäten gegen die Atomenergie. Die Bevölkerung entscheidet am 18. Mai.

188 Gemeinden fordern als Komitee „188 Orte entscheiden mit“ ihr Mitbestimmungsrecht bei der Standortwahl für Atommülllager zurück, das ihnen bzw. den Kantonen im neuen Kernenergiegesetz aberkannt wird. Sie befürworten die Volksinitiativen, die ebenfalls das Mitbestimmungsrecht fordern. Die über die ganze Schweiz verteilten Gemeinden sind gemäss einer Liste der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle mögliche Standorte für Atommülllager.

Am 24. April hat sich das Komitee für die Initiative MoratoriumPlus den Medien vorgestellt. Im Komitee sind PolitikerInnen, Wissenschaftler und Unternehmer vertreten. Sie sehen in der Initiative eine grosse Chance für die Wirtschaft. Ein Ja zur Initiative verringere die Abhängigkeit der Schweiz von der Atomtechnologie.

Quellen und Infos: <http://www.188orte.ch> (de), <http://www.moratoriumplus.ch> (de)

Heuernte mit der Sense:
in Tirol immer seltener zu
sehen



© G. Mader

Vermischtes

Alpenkonventionsprotokolle in Frankreich auf der Zielgeraden

In Paris hat der Ministerrat am 23. April einen Gesetzesentwurf zur Ratifizierung aller von Frankreich noch nicht ratifizierten Alpenkonventions-Protokolle verabschiedet. Dieser wird nun den beiden Parlamentskammern zur Zustimmung vorgelegt. Mit einer Ratifizierung ist noch in diesem Jahr zu rechnen.

Info: <http://www.premier-ministre.gouv.fr/fr/p.cfm?ref=381#1> (fr)

Veröffentlichung: Raumordnung im Alpenraum

Der Tagungsband „Raumordnung im Alpenraum“ ist nun erhältlich. Er dokumentiert die gleichnamige Tagung, die im Rahmen des internationalen Jahrs der Berge von der Akademie für Raumforschung und Landesplanung Arbeitsgemeinschaft Bayern/D veranstaltet wurde. Die Veröffentlichung beinhaltet folgende Themen: Die Entwicklung des Alpenraums im Hinblick auf Bevölkerung, Siedlungsentwicklung, Tourismus und Verkehrsentwicklung, die Bedeutung der Alpenkonvention sowie die Aufgabe der Raumordnungspläne im bayerischen und österreichischen Alpenraum. Infos und Quelle: <http://www.arl-net.de/neuersch> (de)

Studie: Genauigkeit von Satelliten-Landnutzungsdaten im Alpenraum

Im aktuellen Informationsblatt Forschungsbereich Landschaft (Nr.56/2003) veröffentlicht die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL ihre Studie über die Eignung von MODIS-Landcoverdaten und anderer satelliten-basierter Produkte zur Bewertung landschafts-relevanter Fragen im Alpenraum. MODIS-Landcoverdaten sind länderübergreifende und flächenhafte Informationen über den Landschaftswandel, die der Umweltbeobachtungssatellit TERRA-EOS der NASA liefert. In der Studie werden verschiedene Satelliten-Landnutzungsdaten mit felderhobenen Waldinventurdaten aus fünf Alpenländern verglichen. Die Studie ergibt, dass sich die MODIS-Landcoverdaten für ein grossräumiges Monitoring eignen. Für die Erfassung der spezifischen Verhältnisse im Alpenraum ist eine weitere Anpassung der Produkte jedoch notwendig. Quelle und Info: <http://www.wsl.ch/land/infoblatt> (de)

Tourismusverein Sloweniens setzt auf Ökotourismus

Der Touristische Verein Sloweniens (TZS) hat eine Broschüre zur Entwicklung des Ökotourismus in Slowenien herausgegeben. In der Broschüre stellt der TZS Konzepte und Pläne im Zusammenhang mit Strategien der Welt-Tourismusorganisation vor. Laut TZS finden Umweltschutzkriterien in den Entwicklungsprogrammen slowenischer Firmen und lokaler Tourismusorganisationen zunehmend Berücksichtigung. Für die Zukunft will die TZS die Zusammenarbeit mit Kroatien sowie mit slowenischen Minderheiten in Österreich, Ungarn und Italien verstärken und beispielsweise an Grenzübergängen den Infoservice sowie andere Dienstleistungen ausbauen. Die Stärkung des naturnahen Tourismus ist auch ein Anliegen des Tourismusprotokolls der Alpenkonvention (Art. 6). Quelle: Slowenische Presseagentur 07.04.2003

Agenda

2. Informationstage: **Wiederherstellung alter Gebäude (Réhabilitation du bâtiment ancien)**; 02.-03.05.2003, Musée Historique de Lausanne/CH; Vorträge, Ausstellungsbesichtigung und Exkursion; Info: http://www.alpmedia.net/pdf/batiment_ancien.pdf (fr), http://www.regart.ch/web/search/index.asp?search=true&id_man=48879 (fr)

Segelfahrt von Lausanne nach Genf: **SWISS TOPtoTOP FINALE und Start zur TOPtoTOP Global Climate Expedition**; 10.-11.05.2003, Lausanne/CH; Aktion für mehr Naturverständnis und gegen den Klimawandel; Info: <http://www.alpmedia.net/pdf/toptotop.pdf> (de), <http://www.toptotop.org> (de/en)

Vortrag: **Mit Partizipation und Netzwerken in die Zukunft. Neue Ansätze nachhaltiger Regionalentwicklung im Alpenraum**; 20.05.2003, Wien/A; Veranstalter: Österreichische Geographische Gesellschaft, Info: <http://www.univie.ac.at/geographie/oegg/veranstalt/home/vortrag.html> (de)

1. Zermatten-Kolloquium: **Biosphärenreservate (Les réserves de biosphère)**; 22.-23.05.2003, St. Martin/CH; Veranstalter: Association des Patrimoines Alpains; Info: <http://www.unige.ch/ia/annonces/Clivaz/Zermatten.html> (fr)

Tagung: **Abgestimmte Verwaltung in Bergschutzgebieten (La gestion concertée dans les espaces naturels protégés de montagne)**; 22.-23.05.2003, Mirabel/F, Veranstalter: Laboratoire Territoires-Environnements Montagnards et Métropolitains-Organisations; Info: <http://iga.ujf-grenoble.fr/teo/contenu/actu.htm> (fr)

Fachtagung: **Strategien einer nachhaltigen Verkehrspolitik für das Berggebiet**; 28.05.2003, Altdorf/CH; Veranstalter: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, Info: <http://www.sab.ch/actual.htm> (de)

Anti-Globalisierungstreffen: **1. Austrian Social Forum**; 29.05.-01.06.2003, Hallein/A; Info: <http://www.socialforum.at/sf> (de)